Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 20 (1942)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

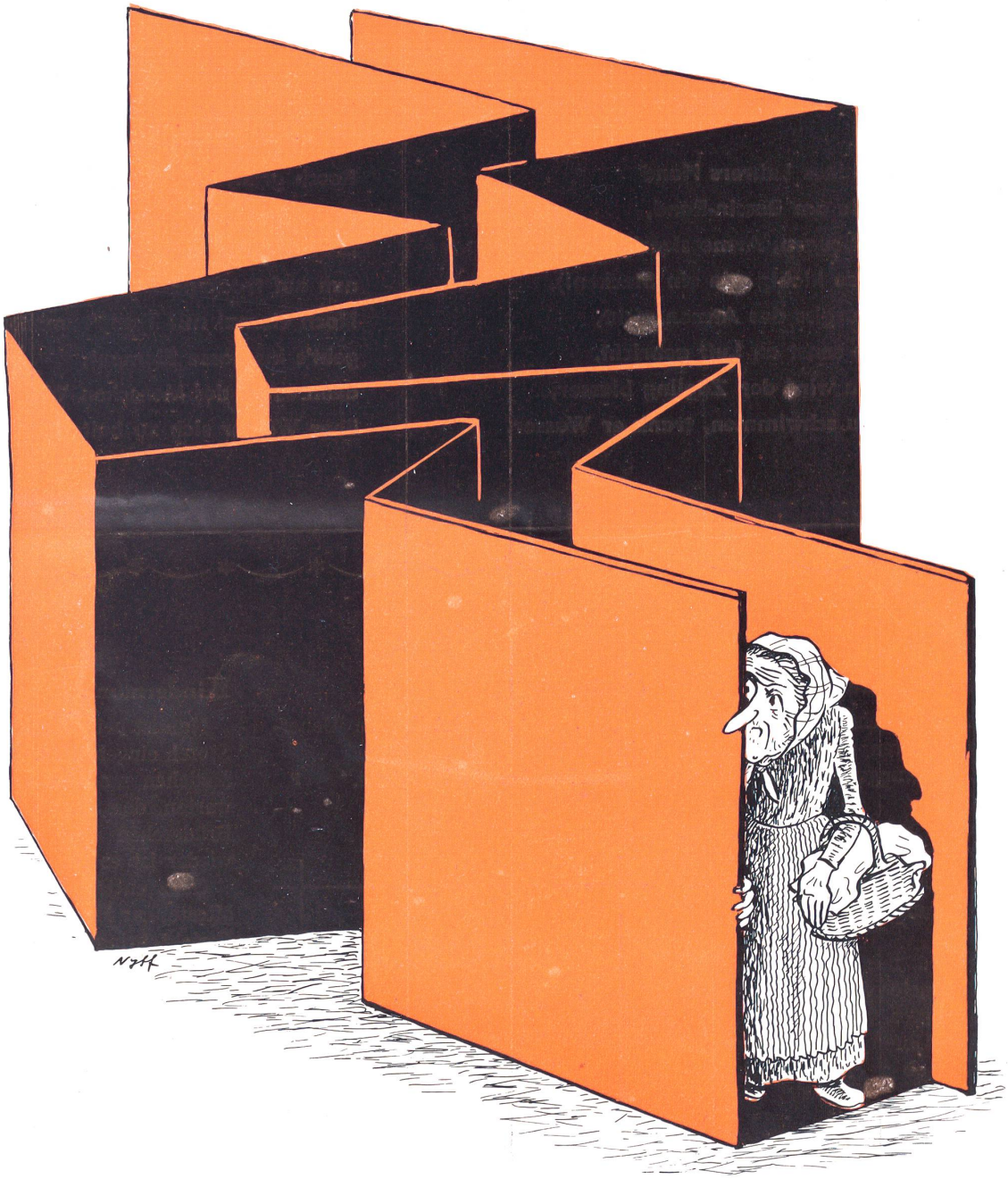
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 50 Rp.
Fr., Sept. 1911
Jahrgang Nr. 7

Bärenspiegel



Das Eierfraueli

Schwimm-Unterricht

Jeder freut sich dann und wann,
wenn er etwas schwimmen kann.
Manche tummeln sich mit Frische
bald im Wasser wie die Fische,
andern fehlt der letzte Schliff,
weil sie schwerer von Begriff,
und es kann oft lange weilen,
bis sie durch das Wasser pfeilen.

Unter eines Lehrers Hand
üben sie am Bassin-Rand,
Arme beugen, Arme strecken!
(nicht so klobig wie ein Stecken!),
doch vergiss das Atmen nicht,
weil es sonst an Luft gebricht.
Ach, da wird der Zögling blasser,
statt zu schwimmen, trank er Wasser.

Rasch greift hier der Lehrer ein,
macht ein Ende dieser Pein,
hebt das triefende Gebilde
nun auf trockene Gefilde.
Noch einmal mit Temp'rament,
geht's ins nasse Element,
denn es ist des Menschen Walten,
über Wasser sich zu halten! Lulu

Das liebe Publikum

Zwei amerikanische namhafte Violinisten unterhielten sich dieser Tage über ihre Erfahrungen mit dem werten Publikum.

„Ich kann verrückt werden", erklärte der eine, „wenn ich bemerke, wie die Zuhörer ihre Uhren herausziehen und ‚diskret' nach der Zeit schauen."

„Das macht mir noch gar nichts aus", entgegnete der andere. „Ich werde erst nervös, wenn die Leute anfangen, ihre Uhren zu schütteln, um festzustellen, ob sie nicht stehen geblieben sind."

Nume das nid!

Vogunte sitzt mit verschlagnigem Chirbis uf ere Bank im chlyne Schänzli. Passante nähme sich ihm a und wei ne heitue.

„Nenei, um tuusigs Gottswiue nei," meint är entsetzt, „vo dert chumen i ja grad!" H. Sch.

Schätzung

„Du, was chostet hüt e Ueberzieher?"

„Sächs Monet mindestens." F

S.O.S.

In einem Berner-Restaurant war auf der Speisekarte unter anderem zu lesen:

„S.O.S."

Auf die Frage des Gastes, was dieses internationale Notsignal zu bedeuten habe, antwortet die Serviertochter:

„Surchabis ohni Späck!"

PÄULI

Kindermund

Nun ist beim Nachbar der ersehnte Storch eingetroffen. Die drei kleinen Mädchen mochten es fast nicht erwarten, dass ihnen endlich noch ein Brüderchen beschert würde. Aber wieder ist es ein Mädchen.

Ganz enttäuscht meint Dorli, das älteste, zur Hebamme, die ihnen den Bericht bringt:

„Ja, cha me de da gar nüt meh mache? — Es het's ja no niemer gseh!" rb

Kalauer Nr. 13'1313

Ein Herr geht in einen Laden.

„Der Herr wünscht?" war die geschäftliche Frage des Verkäufers. — Ganz familiär antwortet der Käufer: „Zeig mer wollegi Socke."

Auf die Frage, was ihn veranlasse, du zu sagen, meinte der Kunde:

„Ihr hend's ja selber im Schaufenster usgschriebe: „Dutzend billiger."

SEELENWANDERUNG *der Sprüche*

Verzage nicht, du Häuflein klein (Gustav Adolf)
Fleischcoupons

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen (Voss)
Nach der Visite im Bauerndorf schweigt man aber besser

Wer ausharrt, wird gekrönt (Herder)
vor dem Schuhgeschäft, wenn die Textilkarte am nächsten Tag ungültig wird

Ich rühme mir mein Dörfchen hier (Bürger)
und seine Eier, Schinken, Speckseiten

O, wunderschön ist Gottes Erde, und wert, darauf vergnügt zu sein (Goethe)
Siehe Kriegsberichte

Wo viel Licht ist, ist starker Schatten (Goethe)
falls es der Luftschutzmann entdeckt

So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig (Goethe)
Rationierungsvorschriften

Das Wenige entschwindet leicht dem Blick (Goethe)
Weibliche Kostüme im Familienbad

Denn, was man schwarz auf weiss besitzt, kann man getrost nach Hause tragen (Goethe)
Brennstoffausweise

Ich bin des trocknen Thons nun satt (Goethe)
Mit Oel war er vorher entschieden besser

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen (Faust)
nach dem Besuch am Sonntag im Bauernhaus

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten (Goethe)
jeden Monat bei der Ausgabestelle für die Lebensmittelkarten

Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein (Faust)
beim Schlangenstehen

Was man nicht weiss, das eben braucht man, und was man weiss, kann man nicht brauchen (Faust)
beim Lesen der Rationierungsvorschriften im Stadtanzeiger

Entbehren sollst du, sollst entbehren (Faust)
Das aufgebockte Auto

Du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben (Faust)
im Schwarzhandel

Zwischen heut und morgen liegt eine lange Frist; lerne schnell besorgen, da du noch munter bist (Goethe)
falls neue Rationierungsvorschriften vorzeitig durchsickern sollten

Mann mit zugeknöpfter Tasche, dir tut niemand was zu lieb; Hand wird nur von Hand gewaschen: wenn du nehmen willst, so gib! (Goethe)
im Schleichhandel

Wie fruchtbar wird der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiss (Xenien)
Anbauschlacht

Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen (Goethe)
in den Kriegsberichten

Amerika, du hast es besser (Musenalmanach)
???

Klex

Kindermund

Uese dreijährig Hansli chunnt ganz ufgregt hei und seit mer: „Muetti, dänk du nume, de Luedeli Lädelech cha nid emal lächt lede!" — „Warum de nid, Hansli?" „E weisch, ä singt gäng ‚Lueget vo Bägudal'." — „Ja, aber das isch doch ganz rächt e so!" — „Das isch doch nid lächt; mi tuet doch singe Lueget Flou Bägudal, — — — gäll Muetti, d'Flou Bägudal isch e liebi; die het mil o scho Täfeli gäh!"

Chlöis

Die dreisprachige Schweiz

Ein Schulmeister vom Lande glaubte in einer amtlichen Korrespondenz zur Belehrung und Bekräftigung eines Berichtes folgenden bekannten Festhüttenvers aufwärmen zu müssen:

„Ob deutsch, ob welsch, c'est bien egal,
Le même soleil scheint überall."

Bei der Amtsstelle wurde der Spruch dann ergänzt: **„Drum scheint sie auch, caro signore,**
Excusez-moi, am Lago Maggiore." C. B.

Anmerkung des Setzers: **Die vierti tüe mir o dry mischa,**
Vous permettez: Viva la Grischa!

Reaktionen *oder*

An ihren Reden sollt ihr sie erkennen

Schauplatz: Es ist Abend, auf einer Bank unter einer Rhein-Brücke liegt ein Mann. Er hat den Hut über das Gesicht gestülpt und schläft. Ob er kein Obdach hat oder in den Armen Bacchus' ruht, weiss man nicht.

Personen: Es gehen mehrere Personen, einzeln oder zu zweien, vorüber, die sagen oder denken:

— „Der Glückliche! Dahin legte ich mich jede Nacht, wenn ich sicher wäre, schlafen zu können." Das war der Pessimist.

— „Nur keine Schwarzseherei. Der kommt wahrscheinlich von dort, wo wir jetzt hingehen." Das war der Optimist in Begleitung eines Mädchens.

— „Ich an seiner Stelle würde lieber unter der Wettsteinbrücke übernachten, da ist es nicht so zugig." Das war der Realist.

— „Ach, diesen dunkeln, leise flüsternden Wellen des Stromes zuzuhören und sie in Gedanken auf der fernen Reise begleiten." Das war der Idealist.

— „Die Hauptsache ist ein voller Magen, dann ist es egal, wo man schläft." Das war der Materialist in Begleitung seines Hundes.

— „Die Hauptsache ist, eine Bank zu finden, die in der Richtung Nord-Süd steht, da können die magnetischen Ströme..." Das war der Okkultist in Begleitung eines Herrn, der sagte:

— „Die magnetischen Ströme sind Quatsch, aber das andere ist richtig. Immer den Blick nach Norden." Das war der Frontist.

— „Kommen Sie lieber mit. Da sind Sie besser aufgehoben bis morgen!" Das war ein Polizist. Demokrit jun.

WAS IST LIEBE?...

Vor allem: ein	**Hauptwort**
Für junge Leute ein	**Verhältniswort**
Für Treulose ein	**Zeitwort**
Für manchen ein	**Umstandswort**
Für Heiratende ein	**Bindewort**
Für junge Eheleute ein	**Tätigkeitswort**
Für Lebemänner ein	**Zahlwort**
Für Greise ein	**Fremdwort**

Fridericus

BERN **Restaurant Aarbergerstube**
Aarbergergasse 55
neu eröffnet, gutbürgerliche Küche, ff. Weine und Bier. Kegelbahnen. Höflich empfiehlt sich **Joh. Loosli**

Café **Ryfili-Bar · Bern**

Willy Dietrich

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 10.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse
Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant Inhaber: **P. Dubler**

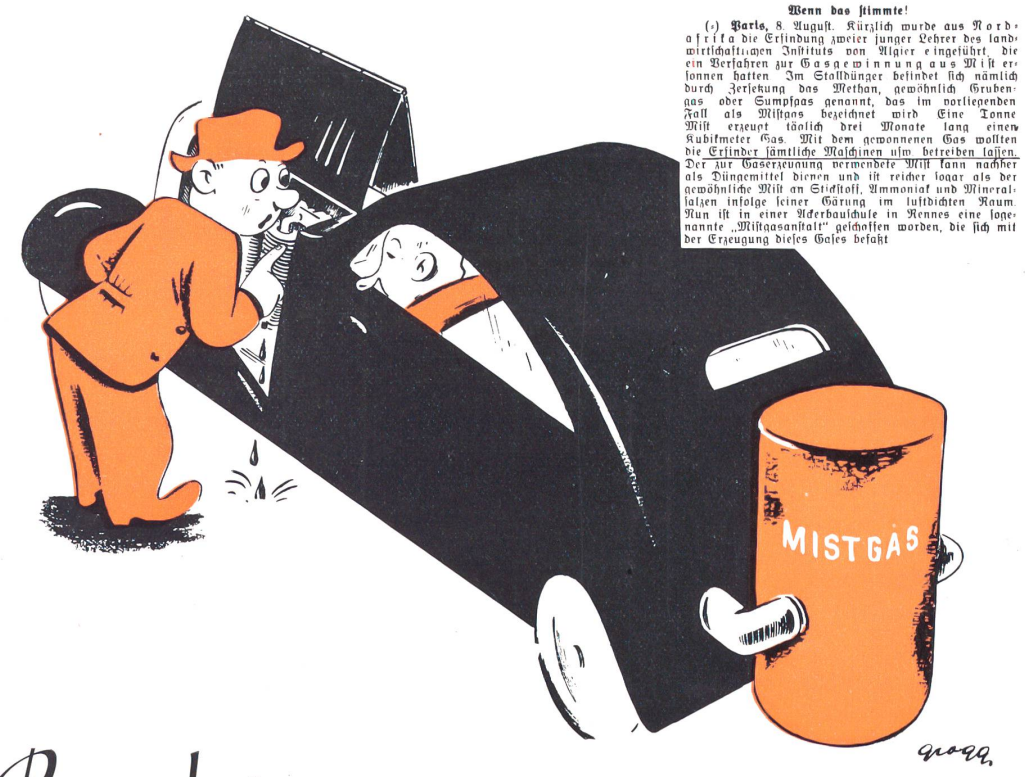
Café **BARCELONA**
Burgdorf
Bahnhofplatz
Prima Küche, Qualitäts-Weine
Besitzer **S. Gibert**

CAPITOL BAR
Kramgasse 74, 1. St. Täglich gediegene Barmusik

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. — Feine offene und Flaschenweine. — Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz



Perspektiven

(wenn das stimmte):

„I ha dir ja gäng gseit, wenn d'Chue Durchfall het, chönnisch nid fahre — jitz rünnt natürlech dr Vergaser!"

Zwee Chöpf *aber ei Sinn . . .*

Im letschte Heuet het's bekanntlech vo eim Tag ufen angere so schöns Wätter g'gäh, dass mir Purelüt vor luter Arbit nid meh gwüsst hei, wo wehre. Mi het zablet u gwärchet u geng früscherdings umen Angscht gha, ds Wätter chönnt ungsinnet wider umschlah. Dr eint Tag han i du zvollem nid meh uber d'Arbit us gseh u frage drum dr Wirt um sy Mälcher als Ushülf. Zur Wirtschaft ghört zwar o ne Purerei, aber Saftlädeli-Gottlieb het ömel z'sälbisch sy Chnächt chönnen etmangle. Dä het si übrigens bi sym Meischter nie kener Chnöpf bruchen abzspränge.

Wo mer gägen Abe Fueder um Fueder i aller Strengi ygfüehrt hei, dussen aber gäng no meh wär ufzlade gsi un im Tenn inn scho zweu Fueder uf ds Ablade gwartet hei, fragen i im Verbygang dr Wirt, göb ihm öppe sy Chnächt grad bis nam z'Nacht fürige wär. Uese Wirt isch de nadisch nid eso, dass er angerne di nötigi Hülf nid gönnti u meint drum zuemmer: „Bhüetis wohl, bruch ne nume, so gseht er ömel o wider einisch, was Wärchen ischt!"

Drufahe het mr du di willkommeni Hülf sofort hinger ds Ablade müesse. U wo du dä vertlehntnig Chnächt i hällem Schweiss afen öppe ds dritte Heufueder im heisse Tenn het abglade gha, meint er zuemmer: „So, das tuet itz em Wirt afen eis guet, dass dä hinech sälber muess mälche. Itz gseht er ömel doch o wider einisch, was Wärchen isch!"

rb

BERN **Bahnhof-Buffet** Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

Wenn die Presse quietscht

Zwei Freundinnen, katholisch, aufrichtig und lebensbejahend, im Alter von 21 und 30 Jahren, aus der Innerschweiz, suchen

Bekanntschaft

mit charakterv., lebensfroh., sol. Bauersmann oder Berufsmann, der ein **trautes Heim gründen will.** Ernstgem. Bildofferten u. Chiff. A 7371 an die Inseraten-

Offenbar Bigamistinnen. Fritz

Ehrliches, treues

Mädchen

sucht Stelle in Haushalt, mit etwas Kochkenntnissen

Haushaltungen ohne Kochkenntnisse kommen nicht in Frage.

17jähriger Jüngling sucht

kaufmänn. Lehrstelle

mit guter Schulbildung und do. Zeugnissen

Hoffentlich kann sich die Lehrstelle ausweisen über das Geforderte.

Aus Kinoreklamen:

Vergissmeinnicht

mit

Benjamino Gigli

Das muss ein ganz Gefährlicher sein, dieser Benjamin.

26jähriger, sehr solider, feinfühlender, charaktervoller Berner von flottem, sympathischem Aeussern und sauberer Vergangenheit, **sucht**

Bekanntschaft

mit einfachem, aufrichtigem, liebreizendem, treuem Mädchen, welches sich danach sehnt, **einmal** wirklich glücklich verheiratet zu sein. **Mädchen meiner Träume,** fass den Mut und schreibe mir!

Hoffentlich sehnt sich das Traummädchen nicht etwa darnach, 3- bis 5mal wirklich glücklich verheiratet zu sein.

Gut präsentierender, berufstätiger, nicht alltäglicher 30er, wünscht durch Briefwechsel mit Fräulein oder jüngerer Frau bekannt zu werden, zwecks Verbringung der Freizeit und event. spät. Heirat. «Die Sterne glauben»

Löwe-Zwillinge

Typen passen zu mir. Gef. Zuschriften unt. Chiffre W 5648 an die Weltwoche, Zürich-Enge.

(Aus der „Weltwoche")

Das git no e Zoologische Garte!! Hamei

Aus Kinoreklamen:

Kampf gegen die Unterwelt

Heute letzter Tag

Morgen werden die Waffen gestreckt.

22jähr. Bursche sucht

Bekanntschaft

mit hübschem Mädchen, **wenn mögl. mit Foto**

Als ob es ein einziges hübsches Mädchen o h n e Foto gäbe.

Baldige

Heirat

sucht solider Berufsarbeiter mit genügend Verdienst, vom Lande, ledig, kath., 50er J., mit Dienstmädchen, gerne recht feste Figur, mit klein. Kinde, **wenn auch 1—2 Fehler.** Alleinstehende Person mit

1—2 Fehler — — das isch no bescheide. Hamei

PERSON

gesetzten Alters, in Küche und Haushalt bewanzert

Im Garte het sie allwäg de Flöh.

Zu tauschen gesucht

Gegen 5 kg neue, gute **Kartoffeln,** 1 guterh. kompl. **Lavoir** od. noch guterh. **Läufer** od. **Linoleum** in 3—4½ m Länge, Breite 70—1,50 m. — Offerten unter Chiffre 3561

Ein guter Tausch für solche, die vielleicht vom Schwarzhandel etwas schmutzige Hände haben... Max

Heirat

wünschen Mutter u. Tochter, von sympathischer, strammer Ersch., von angenehmem Aeußern, im Alter von 49 u. 23 J., **drollige, mollige, liebe Wesen** mit seriösem, aufrichtigem Charakter. Mutter würde auch auf 1. Okt. vorerst als Haushälterin eintreten.

Rassige, massige, gspassige, jassige Männer — vor! Fritz

Zu vermieten neueres

Einfamilienhaus

Nähe **Bahnhof, bestehend aus** 6 Zimmern, Mansarde, elek. Küche, Bad, Waschküche und Garten

Hoffetlech isch der Perron nid ir Mansarde obe.

Gesucht fleissige **Lehrtochter**

für Confiserie, welche zu Hause schlafen kann

Die winzige Zwänzgerstückli vo hützutags pfuse de aber im Chinderbettli.

Gesucht zu sofortigem Eintritt für einige Monate event. Kauerstellung

Auf die Dauer dürfte dies aber doch ermüdend wirken.

Chez Gina
Im gediegenen Rahmen ausgezeichnet essen Grill
Tel. 2 75 43 Neuengasse 25 Tel. 2 75 43

Was me so ghört . . .

(Tatsächlech passiert)

Im Ysebahnwage. Zwo elteri Froue, wo gäge Bärn zue gfahre sy, hei vo ihrem Bohneplätz u dernoh vome Schuelreisli uf ds Rütli, wo si mit em Fredi und em Hanneli gmacht heige, brichtet. Wie's so geit, nimmt ds Gspräch du ne ghörige Gump u landet justamänt bi der israelitische Kultusgmeind. Da seit eini vo dene Froue: „E ja, wüssit! Wo der X. bi üs usse so schwär chrank isch gsi, het ne doch o so ne Karabiner (Rabbiner) ufgsuecht . . .“

*

Ueses Dienstmeitschi chunnt us em Oberland abe. Es het no nie öppis vo Dancing u derigem ghört. Wo nes du einisch der Azeiger list, fragt es treuhärzig: „Frou Dokter, dörft ig ou eppen es Mal go Dangging luege, 's muess doch schuderhaft scheen sy, gellet!“

*

Wir machen mit unserm Mädchen eine ziemlich ausgedehnte Velotour in den Kanton Freiburg und Waadt. Nachdem wir bereits einige Dörfer durchfahren und schon mehrere Warnschilder mit „Ecole“ gesehen haben, meint unser Bethli: „Bhüetis, wie het das hie innen mängs Dorf Egole!“ Chlöis

PROPAGANDA

Strömt alle herbei! Jung, alt, wer es sei!
Bedient euch! Greift zu!
Sonst ist's weg im Nu
und ihr habt, eh ihr's fasst,
den Anschluss verpasst.
Auch kostet's euch ein paar Grundsätze nur,
— ich bin halt ein Philanthrop von Natur.

Der Preis

Zu einem amerikanischen Reifenhändler kommt ein Kunde: „Hören Sie mal", flüstert er, „könnten Sie mir nicht ein Paar Pneus unter der Hand ablassen?" „Gern", sagt der Händler, „aber sie sind ziemlich teuer." „Kommt mir nicht darauf an — was kosten sie?" „Zehntausendsechzig Dollars." „Wi-wieviel?" „Zehntausendsechzig: 60 Dollars die Ware und 10 000 die Strafe."

Aus der Schule

„Fritz, warum sind die Fische stumm?“

„Reden Sie einmal unter Wasser, Herr Lehrer — !“ F

Tierpark und Vivarium
DÄHLHÖLZLI BERN
Im Vivarium:
Neugeborene Vipern und Kreuzottern

Die Teuerungszulage

Der städtische Beamte siebenter Klasse, Kari Kellerhals, sass mit Fridolin Möschberger, seines Zeichens Marchand Tailleur, im „Löwen" beim Abendschoppen. Ein zufriedenes Lächeln umspielte die Beamtenlippen, die ein heimliches Frohlocken fast gar nicht mehr verbergen konnte:

„Noch zwei — nein, noch drei Tage, dann werde ich sie erhalten — —"

Und im Vollgefühl dieser angenehmen Erwartung rief er:

„Rösi, noch einen Zweier — aber diesmal einen Römer Dôle. Diesen Burgunder kann ja kein Mensch mehr trinken — und ausserdem ist es ausländisches Gewächs. Ich trinke von heute ab nur noch Schweizer Weine. Sie sind zwar verflucht teuer — aber in Anbetracht — eben ja. Soo — merci Röseli. Prost, Herr Möschberger!"

„Prost, Herr Kellerhals, Pröstchen!"

Möschberger schielte misstrauisch über den Zwicker hinweg nach seinem Nachbarn. Sollte der sonst verhältnismässig solide Herr Kellerhals plötzlich über seine Verhältnisse zu leben anfangen? Und warnend deutete er auf die Zeitung.

„Der Index, der Index ist schon wieder um drei Punkte gestiegen. Weiss der Teufel, wann diese Kletterei endlich behördlicherseits einmal abgestoppt wird."

„Jaja, der Index," lächelte Kellerhals, „das ist halt so: Die Behörden sind machtlos, weil die Geschäftsleute die Preise künstlich in die Höhe treiben."

Möschberger stellte den Kiefel:

„Dummer Plunder — die Behörden allein tragen die Schuld, wir sind schon recht. Uebrigens: die eidgenössischen und kantonalen Beamten haben doch jetzt schon verschiedentlich Teuerungszulagen zugesprochen erhalten — und bei euch soll ja auch etwas im Tun sein," lenkte Möschberger ab. Und, anzüglich auf den Dôle deutend, fragte er weiter:

„Oder ist das Gerstlein etwa bereits fällig gewesen?"

„Noch nicht, Herr Möschberger, noch nicht. Aber es wird. Und zwar rückwirkend", stellte Kellerhals fest.

„Dann werden Sie ja einen schönen Schübel erhalten. So vom ersten Jänner bis im Juli — —"

„Jää — halt! So generös sind die gnädigen Obern denn doch nicht. Die Rückwirkung tritt erst mit dem ersten April in Kraft. Offenbar haben die Herren gefunden, vom Januar bis März sei von einer Teuerung nicht zu reden. Aber immerhin — bei einem Index von beinahe fünfzig Prozent über dem Vorkriegsniveau hat man uns doch insgesamt beinahe sechs Prozent Zulage gewährt. Das ist für die Residenz der Schweiz tatsächlich schon allerhand."

Kellerhals nahm einen enormen Schluck und rief:

„Rösi, man bringe mir fernere Getränke!"

Möschberger zündete sich einen Stumpen an und sagte paffend:

mer mached emol
vier Fläschli Eptinger,
Scho vor vill hundert Jahr händ
d'Dökter gseit, 's sig gsund."

Haben Freunde Dich enttäuscht
und Dich vor Zorn erhitzt,
gehst ins Konzert der „Meyerei",
dort hast Du's bald verschwitzt.

Café-Restaurant zur
„MEYEREI"
Konzertlokal am Bärenplatz
BERN
Im September spielt:
Ivar Volgin, der russische Balalaika-Virtuose

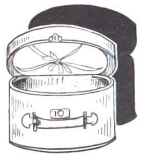
Bärn
Im September isch d's Orcheschter Bob Engel
im KURSAAL
das mues me ga lose!

ASCOOP
Laupenstrasse 9 · Bern
Jetzt ist die Zeit zum Handeln, denn schon
am 5. September 1942
findet die Ziehung der SEVA-Lotterie statt.

Sichern Sie sich Fünftellose!
1 Fünftellos kostet Fr. 1.10
10 Fünftellose kosten Fr. 11.—. Sie gehen mit 10 verschiedenen Nummern an die Ziehung und haben einen sichern Treffer.
50 Fünftellose kosten Fr. 55.—. Sie gehen mit 50 verschiedenen Nummern an die Ziehung und haben 5 sichere Treffer.
Bei Voreinzahlung auf Postscheck III/4511 Fr. -.40 für Rückporto mit einzahlen. Für Zustellung der Ziehungsliste Fr. -.30.
ASCOOP, Laupenstrasse 9 · Bern · Postscheck III/4511

Alleinfabrikant
E. Luginbühl-Bögli, Aarberg
Spirituosen en gros

GRILL-ROOM
RESTAURANT
SONNE
Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2 24 86)
Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit
L. STUMPF-LINDER



Lederwaren
sowie Reise-Artikel
Spezialhaus
K. v. Hoven
Kramgasse 45
5% in Rabattmarken

„Eh — was ich sagen wollte, Herr Kellerhals, ich habe da gestern — per Occasion — ein Stöffli ergattert, ein prima englisches Stöffli, aus einem Konkurs natürlich. Bei dieser teuren Lebenshaltung und der Sparwut des Publikums jagen sich die Konkurse in unserem Gewerbe nur so. Aber wie gesagt: Ein prima Stöffli, das Ihnen bestimmt zusagen würde, sowohl in der Farbe als auch in der Qualität. Dabei stellt sich der Preis pro Anzug auf bloss dreihundert Fränkli. Halb geschenkt! Was meinen Sie?"

Kellerhals betrachtete nachdenklich den rotfunkelnden Wein im Römerglas. Möschberger hatte recht. Das wäre eine Gelegenheit. Eine Kluft benötigte er dringend. Frieda Kellerhals, geb. Feissli, sein angetrauter Hausdrache, hatte das ebenfalls des öftern festgestellt — in letzter Zeit sogar täglich. Aber da war noch ein kleiner Haken. Hatte er der Steuerausstandskontrolle nicht hoch und heilig versprochen, seine letztjährige Steuerschuld bis Ende August zu tilgen? Der zu bezahlende Restbetrag lautete allerdings nur noch auf hundert Franken. Doch hundert Franken waren immerhin hundert Franken. Und dann — richtig, die Kohlen- und Holzrechnung, die er bereits im Mai zugestellt erhalten, wartete auch noch auf Begleichung. Die Firma Schwarz hatte ihn sogar einmal schüchtern gemahnt. Machte weitere hundertzwanzig. Dann hatte er seiner Frieda in einer schwachen Stunde versprochen, endlich eine neue Bettumrandung anzuschaffen. Wieder eine Sache von zirka hundertfünfzig. Bald waren ausserdem die langersehnten Ferien in Sicht, die Frieda natürlich im Gebirge zubringen wollte — oder an einem See — billig natürlich, spottbillig! Und unmittelbar an die billigen Ferien anschliessend winkte der billige Ablösungsdienst — dieses Jahr leider nur fünf Wochen. Der Lohnabzug betrug da nicht mehr als zweihundert — — — —

Kellerhals spürte die Schweisströpflein auf der Stirn sich unangenehm bemerkbar machen. Das war bestimmt der starke Dôle. Er genehmigte einen kräftigen Schluck, um sich an den ungewohnten Trank zu gewöhnen und glotzte Möschberger fragend an.

„Nun", meinte der ehrsame Schneidermeister, „wie gefällt Ihnen mein Angebot, Herr Kellerhals? Die Gelegenheit ist wirklich einmalig. So spottbillig kommen Sie in diesen miesen Zeiten zu keinem erstklassigen Anzug mehr."

„Aha", grunzte Kellerhals, „richtig, die Kluft." Dann, nach kurzem Schweigen: „Also, mira."

„Rösi, bring noch einen Halben Dôle," schmunzelte Möschberger. „Ich erwarte Sie morgen Abend zum Massnehmen, Herr Kellerhals. Sie werden mehr als zufrieden sein. In der heutigen Zeit muss man seine Batzen in Sachwerten anlegen — die sind wenigstens wertbeständig. Prost!"

„Ja, das sagt man so, Pröstchen." Kellerhals lächelte etwas benommen vor sich hin. Da legte sich auf einmal die schwere Hand des Möbelhändlers Pfeuti, der eben im Begriffe stand, das Lokal zu verlassen, auf seine Schulter.

„Abend, Herr Kellerhals. Nur rasch, Moment, damit ich's nicht vergesse: Sie haben sich doch seinerzeit um zwei Polstersessel interessiert. Die Gelegenheit wäre jetzt ausserordentlich günstig. Ich habe da zwei prima Stück vorrätig — und da Sie ja bald die Teuerungszulage erhalten, dachte ich — em — — —"

„Merci, Herr Pfeuti, meinetwegen, reservieren Sie die Sessel nur. Es ist schon recht so," hauchte Kellerhals.

„Danke, Herr Kellerhals, merci vielmal, also hundertfünfundzwanzig pro Stück, Umsatzsteuer inbegriffen. Also, adieu ihr Herren."

„Adieu Herr Pfeuti".

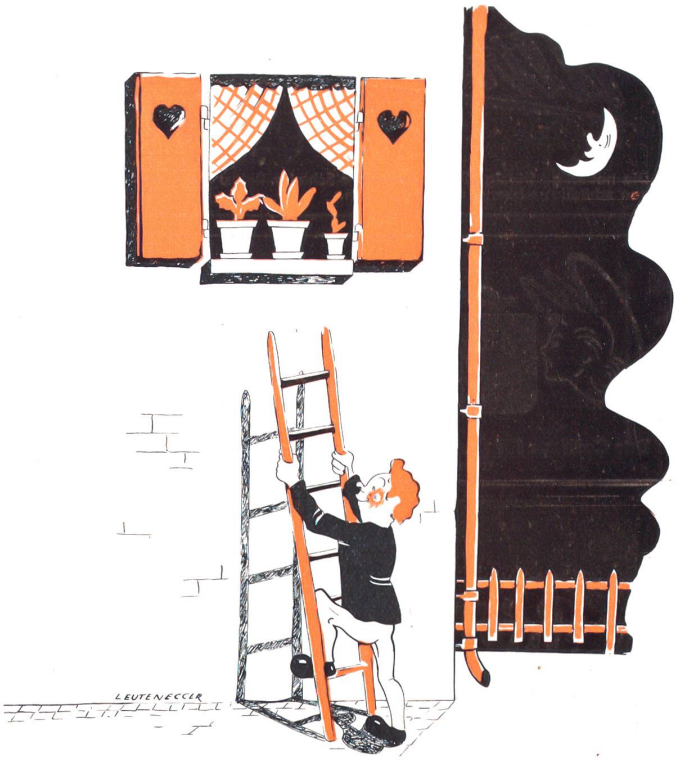
„Prost Herr Möschberger", gluckste Kellerhals.

„Prost Herr Kellerhals," lächelte Möschberger.

* * *

Drei Tage später. Kellerhals trommelte seine Ankunft an die Korridortüre. Frieda Kellerhals, geb. Feissli, öffnete.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!



Auch ein „Nachtjäger"

„Friedeli", seufzte der Mann Kari, „Friedeli, die Teurungs- die Teurungs — —"

„Gottlob, Schatzi, endlich! Endlich! Also die Haushaltungszulage gehört natürlich mir. Und zwar ganz. Und nicht wahr, Kareli, am nächsten Sonntag ladest du mich wieder einmal zum Essen ein, gäll Schatzi?"

„Mira wohl," schluchzte das Schatzi.

„Wieviel hast du eigentlich erhalten? Alles in allem, meine ich."

„Ich darf es fast nicht sagen — — — es ist furchtbar," jammerte der geschlagene Ehemann. „Ich habe mich wahrscheinlich in der Berechnung geirrt. Die Zulage beträgt haargenau hundertfünfzig Franken."

„Jesses Gott! Das ist doch nicht möglich. Die Teurung wird ja immer grösser!" rief Frau Friedeli bestürzt. Und die Kohlenrechnung — und die Bettumrandung — und —"

„— und mein bestellter Anzug — und die Steuern — und Pfeutis Polstersessel," schrie Kellerhals, plötzlich wütend. „Der Teufel soll sie alle holen! Himmeldonnerwetter! Aber am Sonntag fahren wir aus diesem Kaff hinaus und machen uns einen schönen Tag — mit Bohnen, Speck und Zungenwurst."

„O Kareli, du bist doch ein guter Mann," sagte Frieda Kellerhals sanft und streichelte dem enttäuschten Gatten zärtlich über die noch vorhandenen dreizehn Haare.

Da lächelte auch unser Freund Kari wieder, kräbelte sein Friedeli leicht am Kinn und bekräftigte noch einmal:

„Jawohl, mit Bohnen, Speck und Zungenwurst!"

Maurice Beauclair

Ultradent

Die flüssige Zahncrème

Monatspackung 60 Rp.
Originalflasche Fr. 1.75

Die neuartige flüssige Zahncrème ohne Schleifmittel ist frei von schädlich wirkenden Bestandteilen.

Messerli

Herren- u. Damen-Coiffeur
Neuengasse, jetzt im Hause
HOTEL SAVOY · Tel. 35552

Der Coiffeur für saubern und exakten Haarschnitt

Patentex

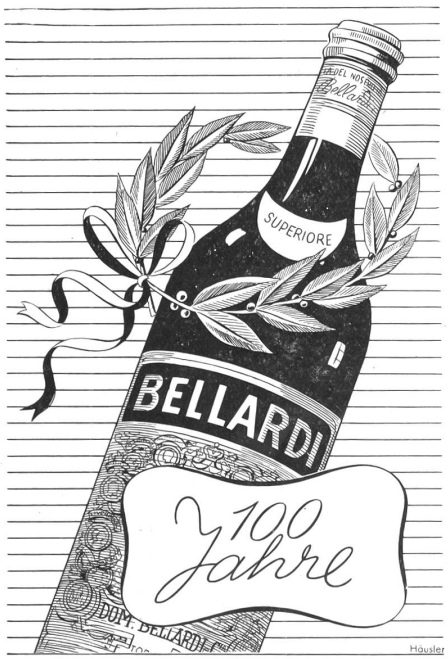
das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.–
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Zündhölzer

(auch **Abreißhölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)
und **Kerzen** aller Art

Schuhcreme „Ideal", Schuhfett, Bodenwichse fest und flüssig, Stahlspäne und Stahlwolle, Speiseessig-Essenz etc., alles in bester Qualität, offeriert unverbindlich Gegründet 1860

G. H. Fischer, Chem. Zünd- & Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zch.)



Bellardi Vermouth
1842–1942

Von Jahr zu Jahr

haben wir mehr Aplo umgesetzt. Heute sind der Herstellung Grenzen gezogen, es fehlt allenthalben, nicht zuletzt auch an Flaschen. Seien Sie nicht ungehalten, wenn Sie nicht Ihr gewohntes Quantum Aplo erhalten, man muß sich heutzutage arrangieren, dafür ist es noch gleich gut wie früher und schmeckt Ihnen, gerade weil es etwas rarer geworden ist, nur um so besser.

Aplo

reiner Apfelsaft

OPAL

der feine Stumpen

Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See

Rasolettes Markenzeichen. Klingen sind das ohnegleichen! Rasolette ist ein Begriff in puncto Haltbarkeit und Schliff!

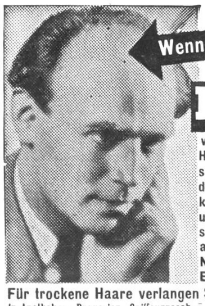
RASOLETTE

006 mm, Schwedenstahl. Grün-Silber-Packung. Eine Liebhaberklinge von der Dicke eines Blatt Papiers, für anspruchvollste Selbstrasierer. Erfordert wegen des hauchdünnen Rasierblattes ein gutes Rasiergerät. 10 St. 3.–. Weitere Sorten zu 1.–, 1.50, 2.–, 2.50, 3.–. Garantieschein in jeder Packung.
Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!

Lachen!!! Lachen...
die beste Medizin. Und lachen werden auch Sie mit meinem lustigen
Frag- und Antwortspiel
128 Fragen, Antworten. Nur Fr. 1.35
Dazu als Gratisbeilage
2 Liebes-Rationierungskarten
mit Photo. Neuheit, für jede Person
Weitere Karten à 15 Rp., 50 St. 5 Fr
Muff M., Bahnhofstr 38 **Küßnacht a. R**
Erhältl. in allen 4 Landessprachen

HYGIENE

Artikel für Herren, beste Qualität. **6 Stück 2.–, 12 Stück 4.–.** Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages in Marken. **Transitpostfach 866,** Spezialitäten-Vertrieb, von Werdt-Passage 2, Bern.



Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit

Birkenblut

weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.

Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit **Pina-Olio**
in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faido
Birkenblut-Brillantine und Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.35 u. 1.80

Aus dem französischen Wörterbuch

Baryton	=	Hundestimme
le fauteuil	=	das künstliche Auge
l'affection	=	Affenliebe
extraordinaire	=	ganz gemein
le canard	=	der Kanarienvogel
Vacherin	=	Wäscherin
le fumier	=	der Raucher
fiacre	=	Viehacker
la glace	=	die Glatze
salaire	=	dicke Luft
pompier	=	Darlehensvermittler
la singerie	=	der Gesang
l'âme	=	die Amme
tolérance	=	toller Ranzen (Schmerbauch)
le rentier	=	das Renntier
affiche	=	Affenviech
s'abréger	=	sich abregen
la larme	=	der Alarm
poule légère	=	Leghuhn
la phrase	=	der Frass
pur	=	Bauer
à partir	=	ein paar Tiere
la plage	=	die Plage
moustache	=	Maustasche
dames distinguées	=	Damen, die stinken
spectacle	=	Speckdackel
amende	=	am Ende

Tino

Tanz

Chrischte, e hableche Erbunggle, isch nid meh grad dr Jüngscht. Aber so albeneinisch z'Tanzbei z'schwinge, derzue tät's ne de nadisch geng no öppe gluschte.

So isch er verwiche o a üse Familienabe cho — äbe — nid wägem Singe. Wo ner du aber das Gschtungg gseh het, het's ne neue nümme ghelkt, da o no mitz'mache. Er het du di Tanzerei nume so gschouet u gmeint:

„We me so druber ewägg luegt, so isch's grad wie ne Bränte voll Meiechäfer, wo jede wott z'oberischt sy!'.

rb

O wetsch!

Wo Kobi ds zwöite Mal gwybet het, ischt er grad na dr Chilche no chly mit sym junge Froueli usgfahre. Weder, em Bruun isch nid grad hochzytlech z'Muet gsy, wenigschtes hät dä um ke Prys öppen es Träbli ag'schlage. Drzue het dä Habermotor dr Plouel la hange, wi wen er all Steine wett zelle, wo öppen uf der ghögerige Wält desume lige. Kobi hät schier g'manglet, ihm uber dr anger Schritt am Stil z'zieh, dass de die Rosinante nid öppe no etschlaf.

Zletschtamend, wo alls Hüschtere u Pattere nüd het wölle b'schiesse, isch üse Hochzyter afe z'grächtem buechige worde. Er het si z'Tüfels verschwore: „Ds nächscht Mal hingäge muess mr de e Jüngere u Gängigere zueche, bevor i wider dr Meje astecke!"

rb

Im Zeitalter des JAZZ

Unser Wohnungsnachbar klopft an unsere Türe und reklamiert: „Wenn dr scho immer so blödi Negermusig lose weit, so stellet wenigschtens ds Radio e chly lyser y!" „Entschuldigung, Herr Bracher, das isch üse Stoubsuger!"

Vino

Verwütscht

Der Herr Schulinspektor besucht unvorhergesehenerweise die Schule und nimmt mit der Klasse gleich sein Lieblingsfach, das Rechnen, vor.

Fritzli, des Krämers pfiffiger Sohn, wird aufgerufen.

„Nenne mir eine zweistellige Zahl."
„73", sagt Fritzli.
Der Inspektor schreibt 37 auf.
Keine Opposition.
„Noch eine."
„54".
45 wird aufgeschrieben.
Keine Bemerkung.

Der Herr Inspektor denkt, der Fritzli sollte es nun aber doch merken. Also probiert er es nochmals.

„Noch eine weitere."

„22", sagt unschuldsvoll der Fritzli.

Und meint dann, als ihn der Herr Inspektor gespannt ansieht:

„Jä gäll, verdräjh mer die jitz o, wenn d'chausch!"

Chutz

Sanitäts-

Artikel für Damen und Herren. Wissenschaftlich begutachtet. Prospekte gegen 40 Cts. in Marken.

Sanitas-Vertrieb Urnäsch (Appenzell)

Wer rechnet, lässt die Schuhe sohlen bei

H. Matter, Mech. Schuhreparaturwerkstätte

Annahmestellen für **Bern,** Karl Schenk-Haus, Spitalgasse 4
Langnau, Frau Wymann, Gerbestrasse

Spezialeinrichtung für sämtliche Ausführungen. Ia Schweizer Kernleder. Lieferfrist 2 Tage. Vorteilhafte Preise

Erfolgreiche

Eheanbahnung

besorgt auf streng diskretem wie seriösem Wege in d. ganzen Schweiz bestbek. Bureau f. Damen u. Herren jeden Standes. Angenehme Kond. Verbindung auf Wunsch sof. Viele amtl. begl. Dankschr.! Verl. Sie vorerst m. aufschlußr. Ratgeber f. 80 Rp. in Briefmarken. Zusend. verschl., ohne Abs. **A. Walthert, Luzern, Waldstätterstr. 5** Tel. 2 40 16

Die Einschränkung nimmt überhand — was tut man nicht für's Vaterland!

„Gseh mues mes!"

Bei einer Gerichtsverhandlung wegen eines Weiberstreites wurde auch Frau Huber als Zeugin vorgeladen. Folgendes Gespräch entspann sich zwischen dem Richter und ihr:

„Heit Dihr die Sach würklech gseh, Frau Hueber?"
„Nei, aber ghört han is."
„Gseh mues mes, gseh!!"

Vor lauter Angst passiert Frau Huber etwas Geräuschvolles, was nicht eben in den Gerichtssaal gehört ... Der Richter ist aufs höchste empört:

„Das dörfet Dihr de ds nächst Mal dusse mache!"
„Heit Dihr die Sach gseh, Herr Richter?"
„Nei, aber ghört han is."
„Gseh mues mes, Herr Richter, gseh!!" F. H.

Wie Frauen rechnen

„Wo mir ghürate hei, isch my Ma Vierzgi gsi und i gnau d'Hälfti, macht Zwänzgi. — Jetz isch är Sächzgi und i wieder d'Hälfti, macht Dryssgi!" Hamei

Besucht das neu renovierte RESTAURANT
Ratskeller
BERN · Tel. 21771 · GERECHTIGKEITSGASSE 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

Töchterpensionat „Des Alpes" Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Krampfadern-
Strümpfe „Neuheit"
Sanitäts- und Gummiwaren
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

WAFFEN
mit Höchstleistungen
Kauf . Verkauf
Tausch
Grosse Auswahl für Jagd und Sport
Stets Occasionen
Waffen-Glaser
Zürich 1
Löwenstr. 42 . Tel. 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft Büchsenmacherei

Gut bedient werden Sie im freundl. Zigarrengeschäft Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern

Besonders **jetzt** ist ein
Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

GLOSSEN zum Sport

Sportmärchen, erzählt im Jahre 3000

Verse von DIGO — Bilder von MINAR

Uns ist in alten Mären viel Wunderlichs geseit
Von Kraftsportkoryphäen und ihrer Herrlichkeit.
Von Sieg und Rangverkünden, doch auch von andern Dingen,
Von Fehlern und von Sünden will ich euch jetzund singen.

Das alles ist geschehen vor etlich tausend Jahr.
Zu lesen und zu sehen, ob's wirklich und auch wahr,
Das kann ich nit erfinden, verstorben sind die Zeugen,
Doch will ich's treulich künden und ohne jedes Leugen.

TOUR DE SUISSE

Es heisst, dass man zu jenen Zeiten
mit Velos in die Höhn und Weiten
gerannt sei, taglang um die Wette,
und wer die Jagd gewonnen hätte,
sei, mit dem goldnen Vlies geziert,
am Abend durch die Stadt spaziert.
Nun aber stand im Reglement,
dass keiner, der da trappt und rennt,
von einem Auto ziehn sich lasse,
um so am Streckenziel im Klasse-
ment siegreich stolz zu paradieren —
sonst müsst' er Rang und Ruhm verlieren . . .

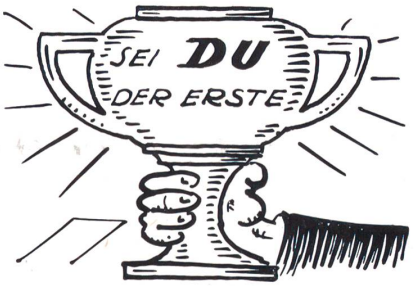
die Kaffeemühle hätten sollen
stehn lassen oder nimmer rollen.
Item, der Renner haut dann los
und bolzt und schuftet wie ein Ross,
hängt alles ab am Bernhardin,
saust gottvergessen ins Tessin,
wo in Bellenz das goldne Vlies
ihn Sieg und Ruhm geniessen liess.
Doch hintendrein kam ein Protest,
da „fehlbar" ja der Mann gewest,
weil ihn auf sonderbare Weise
verriet ein Auto auf der Reise.

(was durchaus recht und richtig ist,
wenn man mit grader Elle misst).
Ein Fahrer sei nun, wird erzählt,
von einem Plattfuss blöd gequält,
in seiner Not, weil just der Karren
grad vor ihm war, ihm nachgefahren.
Zwar sassen hohe Herren drin,
die nach der Renngesetze Sinn

Doch Salomons Gerechtigkeit
währt über Zeit und Ewigkeit.
Die Rennleitung beschloss fürwahr:
in dieser Suppe liegt ein Haar . . .
Die hohen Kläger in dem Karren,
die sollen mit dem Velo fahren
den steilen, langen Gotthardschlauch —
indes der Renner, strafbar auch,
chauffierend soll er bis Luzern
Windschatten geben diesen Herrn!
Womit gebüsst der beiden Sünden —
Gerecht wird man das sicher finden . . .

Der Fussballmeister

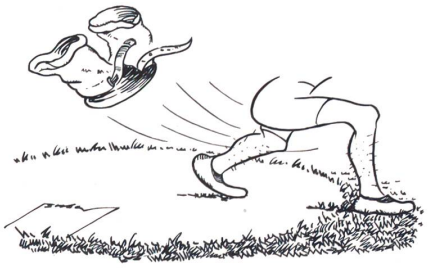
Zweimal zwei Stunden, zweimal ohne Sieg,
So währt und endet ein Fussballkrieg.
Die Hoppers aus Zürich, Cupholder dreimal,
Sie wünschten dazu den Meisterpokal.
Nicht minder begehrten die Grenchener ihn
als „ewige Zweite" zum Siegergewinn.
Grossmütig nach der zweiten Schlacht
Der GC-Captain zum Arti sagt:



„Hier nimm den Becher — trink ihn aus,
wir haben ja den Cup zu Haus."
O'bs so geschehen — ich weiss es nicht,
keinfalls steht's in der Fussballgschicht . . .

Ein Schwingerkönig gibt auf

Gar seltsam mutet dich, o Schwinger,
die Zeichnung an, ich weiss es schon.
Du bist der Meinung, dass ein Schwinger
vor allem sollte sein ein Ringer
mit seiner eigenen Person.



Es sollte auch ein Schwingerkönig,
wenn schon er auf den Buckel fliegt,
ob das im Augenblick ihm wenig
behagt und nicht im Plan ihm liegt,
zugeben, dass der andre siegt . . .

DIE rätselhafte SEITE

Silbenrätsel

A - al - bi - bie - bra - ca - chen - de - di - do - ei - ei - ek - en - et - ga - gang - gen - gelb - gie - gold - gua - i - ie - in - ka - kai - kand - ker - king - la - la - laub - laub - lensk - lit - lo - ma - man - mann - mar - mi - na - ne - ne - ni - ni - no - no - o - ot - qu - ra - ra - reb - ri - risch - sa - sa - se - sin - smo - ster - tau - ter - ter - tes - tiv - to - tschung - un - va. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben den Ausdruck und Namen eines bernischen Helden. (ch = 1 Buchstabe.)

1. ..... Russischer Schlachtort 1812 und 1940.
2. ..... Möbelstück.
3. ..... Herrschaftlicher Bedienter.
4. ..... Station am untern Genfersee.
5. ..... Gesichtsteil.
6. ..... Verbrecher.
7. ..... Asiatisches Reich.
8. ..... Mittelamerikanische Republik.
9. ..... Osteuropäische Sprache.
10. ..... Oberitalienische Provinzstadt.
11. ..... Asiatisch-russische Stadt.
12. ..... Bundespräsident.
13. ..... Lettländische Stadt.
14. ..... Nordamerikanischer Staat.
15. ..... Linksufriges Dorf am Thunersee.
16. ..... Grammatikalische Bezeichnung.
17. ..... Gesellschaftsspiel.
18. ..... Goethe's Sekretär.
19. ..... Teil des Weinstocks.
20. ..... Dorf bei Luzern.
21. ..... Deutscher Ordensteil.
22. ..... Wissenschaft.
23. ..... Kanton.
24. ..... Farbton.
25. ..... Geistesblitz.
26. ..... Jassart.
27. ..... Hauptquartier Tschiangkaisheks.

Visitenkartenrätsel

FRED KAETE

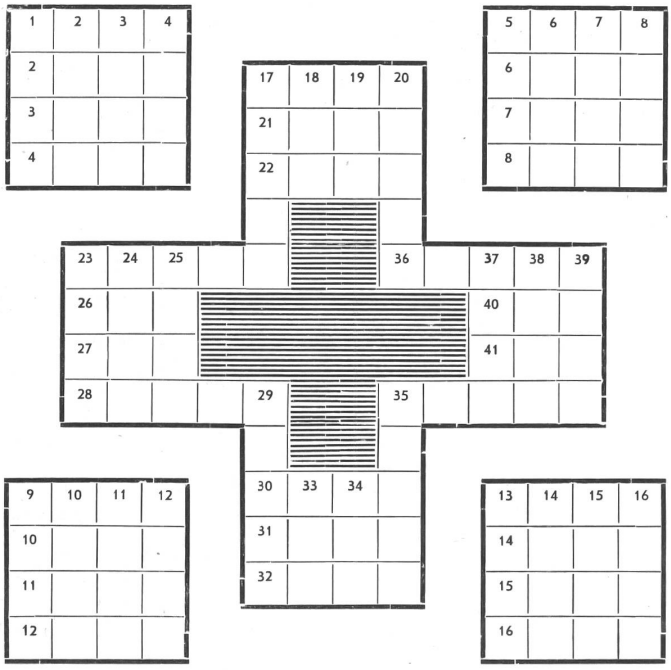
CHUR

Ausfüllrätsel

1. Weltteil. 2. Entwurf. Stramin = französ. 3. Nordamerik. Staat. 4. Niederer Baum. 5. Freiburger Station an der Sense. 6. Parteiisch = französ. 7. Perikles's Hetäre.

1.	A						A
2.		A				A	
3.			A		A		
4.				A			
5.			A		A		
6.		A				A	
7.	A						A

Magisches und Kreuzworträtsel



1—4, 5—8, 9—12, 13—16 sind waagrecht und senkrecht gleich. 1. Anlage. 2. Regsam. 3. Stadt im Baltikum. 4. Hell. 5. Italien. Stadt. 6. Stacheltier. 7. Russischer Fluss oder Name des polnischen Parlaments. 8. Mädchenname. 9. Schiffsteil. 10. Mädchenname. 11. Blasierter Mensch = englisch. 12. Unantastbar. 13. Bernisch-neuenburgisches Grenzdorf. 14. Französ. Name für Ins. 15. Schiffsart. 16. Charakteristische Prägung in der Kunst.

Waagrecht: 17. Muse der Geschichte. 21. Berner Hauptfluss. 22. Kinderspeise. 23. Deutscher Philosoph oder Ausdruck für Messer. 26. Zweitgrösste finnische Stadt. 27. Klostervorsteher. 28. Gartenteile. 30. Biene. 31. Französ. Stadt und Festung. 32. Deutscher Strom. 35. Dorf bei Schwyz. 36. Mattenenglische Verneinung. 40. Einer der Waldstätte. 41. See = französisch.

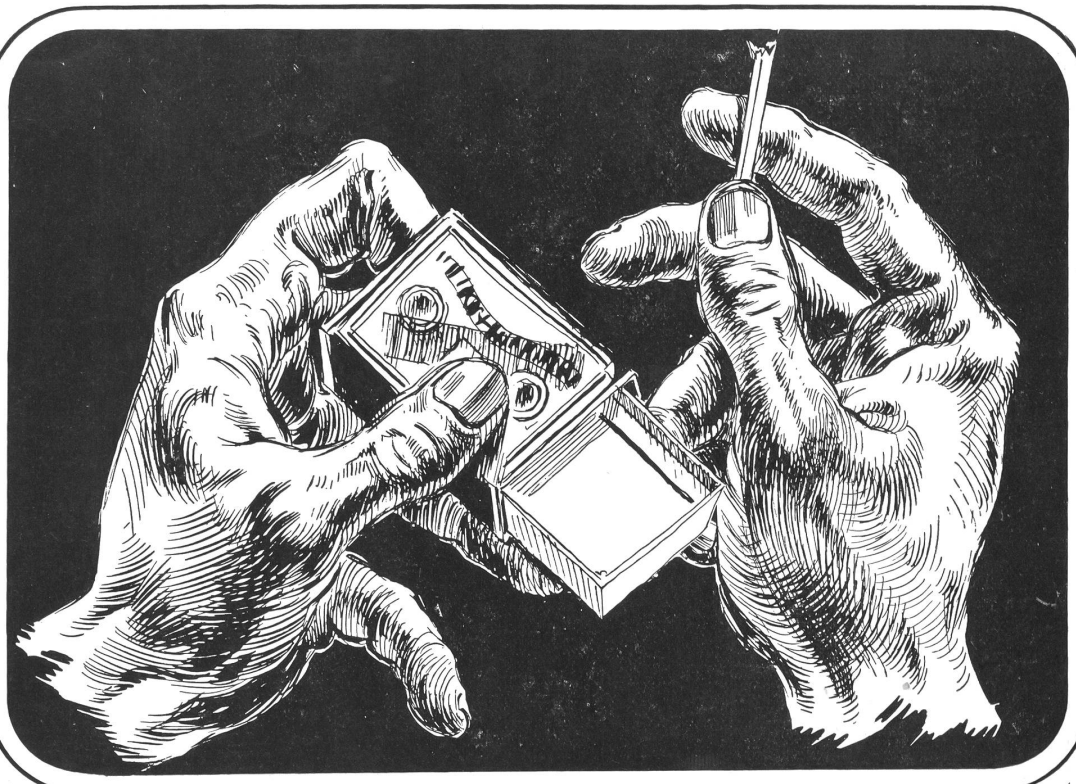
Senkrecht: 17. Wüstenschiff. 18. Temperaturbezeichnung. 19. Europäischer Insulaner. 20. Oeffnungen. 23. Zürcher alt Bundesrat. 24. Eine der Gezeiten. 25. Patin. 29. Verbannungen. 33. Hautzeichen. 34. Pöbel. 35. Mädchenname. 37. Rennfahrer aus Galmiz. 38. Französ. Name für Mesopotamien. 39. Rückbezügliches Fürwort.

Die Lösungen sind bis zum 20. des Monats an die Redaktion einzusenden. Wer alle vier Rätsel richtig löst, ist Teilnehmer an einem Wettbewerb (Geldpreise und schöne Bücher), der durch das Los bestimmt wird. Der Entscheid der Redaktion ist unanfechtbar. Publikation erfolgt in der nächsten Nummer.

Rätsel-Lösung der August-Nummer

Waagrecht: 1. Chur. 2. Lens. 4. Aare. 5. Basel. 7. Pont (Le). 8. Engi. 10. Bern. 11. Oensingen. 12. Turbental. 13. Appenzell. 16. Dullit. 18. Enge. 19. Lueg. 20. Sent. 21. Horw. 25. Prez. 28. Sihl. 29. Mumpf. 31. Arve. 32. Tann. 33. Eriz. 34. Tödi. 35. Rütli. 37. Andermatt. 39. Arch. 40. Rigi. 41. Nyon. 42. Berg. 44. Gals. 48. Mett. 50. Cham. 51. Suze. 52. Saas. 53. Biel. 54. Brülisau. 55. Arth. 56. Emme.

Senkrecht: 1. Carouge. 2. Langnau. 3. SBB. 4. Anet. 6. Stalden. 7. Pilatus. 8. Ennenda. 9. Inn. 14. CH. 15. Brig. 17. Au. 21. Huttwil. 22. Witikon. 23. Gandria. 24. Zürich. 25. Piz d'Err. 26. Steinen. 27. Mammern. 28. Seva. 30. Moutier. 36. Uetli. 38. Elgg. 43. Locarno. 44. Gams. 45. Sissach. 46. Treib. 47. Möhlin. 49. Tell. 53. Bure.



22/10

Sich nicht —

auf das letzte Zündholz verlassen!
auf den letzten Moment verlassen!

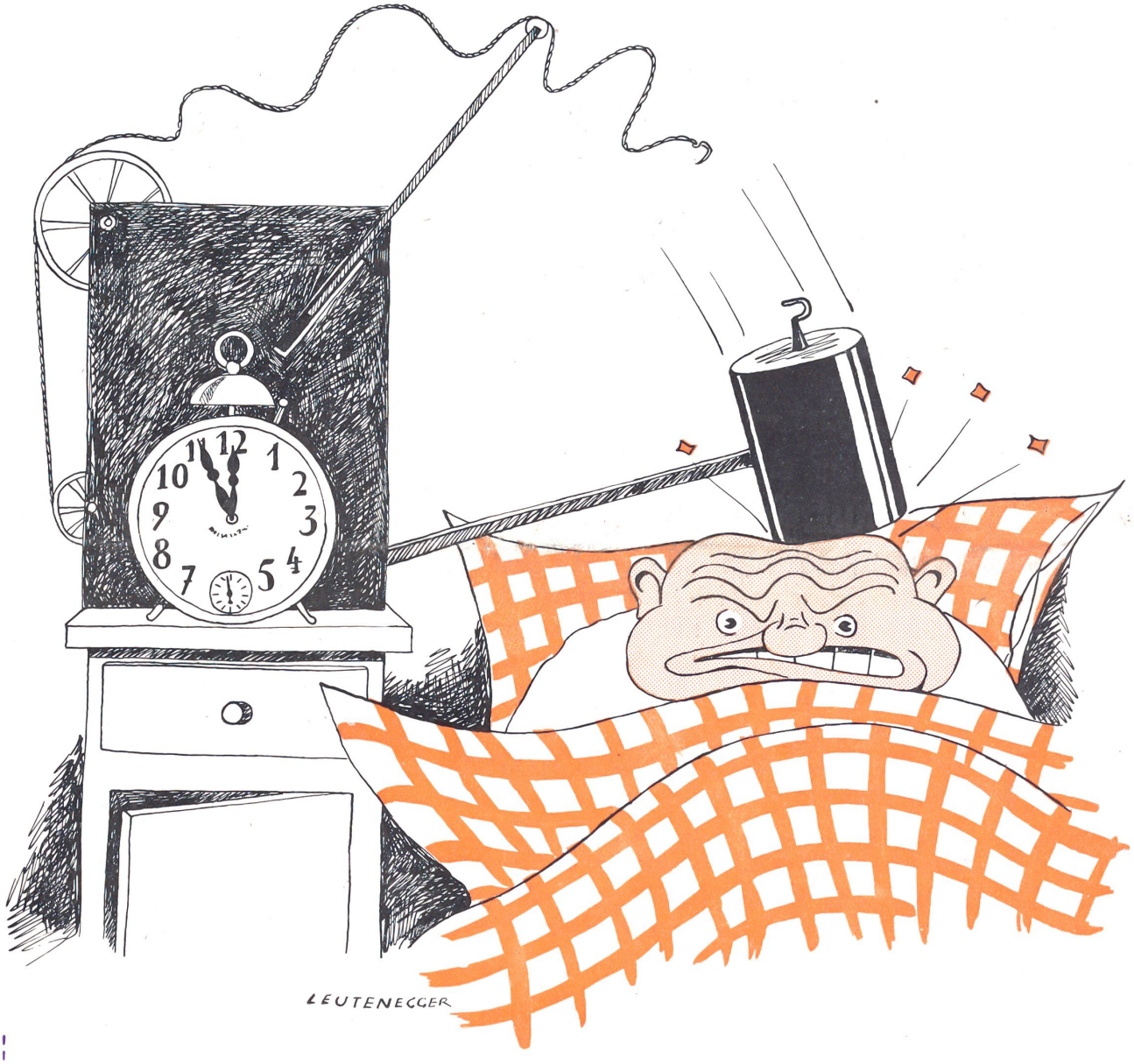
Wem ist das nicht schon oft passiert: das letzte Zündhölzli in der Schachtel ist ausgerechnet ein Versager!
Und wem ist **das** nicht schon passiert: im letzten Moment vor der Ziehung war kein Seva-Los mehr aufzutreiben!!
Also! Es ist also allerhöchste Zeit!
Denn solche Chancen lässt man sich doch nicht entgehen:
Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5000 etc. etc.
Viel Glück!
1 Los Fr. 5.— (10-Los-Serie Fr. 50.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck **III 10026.** Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

SEVA-ZIEHUNG: nächsten Samstag

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Verantwortliche Redaktion: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Redaktionsschluss jeweils am 20. des Monats. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2 48 45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80).
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

reis 50 Rp.
Sept. 1963
Jahrgang Nr. 9

Bärenspiegel



Die praktische Erfindung

für jene Eidgenossen, die immer noch nicht gemerkt haben, was die Stunde geschlagen hat

Kantons Bern
Falkenplatz 4
B e r n 2

A. 4.